

Bevölkerung zu regelmäßigem Anbau und technischer Kultur, zum Bau von Kanälen für Be- und Entwässerung durch Anlage von Sammelbecken bei Überfülle des Wassers führen. Diese Kanäle sind die Wasserbäche Babylons, und die Könige suchten ihren Ruhm im Bau von Kanälen, Palästen und Tempeln aus Erdziegeln, die man an der Sonne oder in Öfen trocknete und durch den Asphaltmörtel zu fast unverwüsthcher Festigkeit verband.

Chaldäer, von Norden her einwandernd, haben Babylonien erobert, kultiviert und seit etwa 2000 v. Chr. beherrscht. Man schützte den Ackerbau vor reißender Überschwemmung durch Entwässerung der Sümpfe, Dämme und große Bassins, sowie durch Wasserleitungen nach höheren Gegenden. Dieses großartige Kanalsystem begann 20—30 Meilen oberhalb Babylons, und dann durchschnitten unzählige Kanäle und Gräben das flache Land, wobei sie zugleich als Verbindungsweg zwischen Euphrat und Tigris dienten. Am Westufer des Euphrat bei dem heutigen Flecken Hilla stand die alte Königsburg. Eine Ziegelmauer von  $1\frac{1}{2}$  Meile Umfang umgab den Palast im weiteren Kreise, hinter welcher sich eine zweite von 1 Meile Umfang und 300 Fuß Höhe erhob. Diese hatte man an den Außenseiten mit Steinplatten belegt, auf denen verschiedenartige Tiere als Reliefs abgebildet und mit bunten Farben bemalt waren. Erst hinter einer dritten Mauer von einer halben Meile Umfang stand der Königspalast. Auch diese Mauern und Türme strahlten von bunten Bildern, von denen eines eine Jagd auf 4 Ellen hohe Tiere darstellte, von denen der König einen Löwen mit der Lanze durchbohrt, die Königin dagegen ihren Wurfspeer auf einen Panther schleudert. Außer solchen Mauerbildern gab es noch freistehende Bildsäulen von Gold und Erz.

Berühmter war der Belus- (Baals) tempel, den eine Mauer von fast einer Viertelstunde umschloß. Eherne Thore